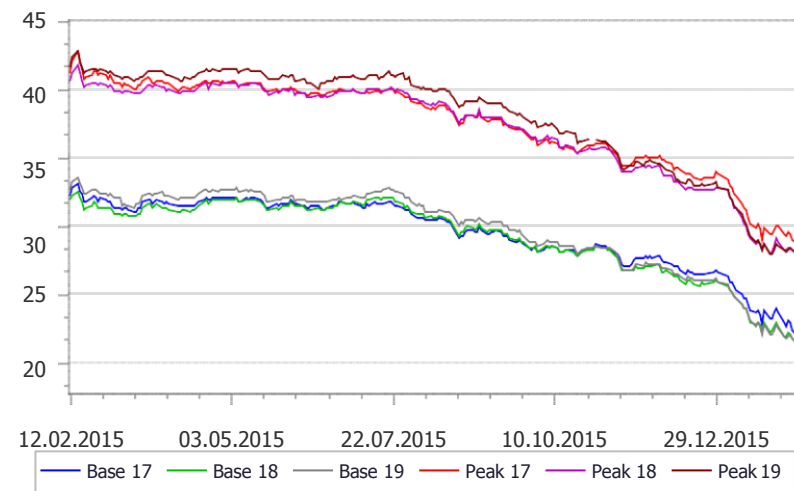


Strom-Jahresfutures EEX	Base in €/MWh		Peak in €/MWh	
	Wert	Veränderung	Wert	Veränderung
Kalenderjahr 17	21,21		27,69	
Veränderung zur Vorwoche	-1,15	-5,1%	-1,28	-4,4%
Veränderung zum Vormonat	-3,44	-14,0%	-3,51	-11,2%
Kalenderjahr 18	20,32		26,67	
Veränderung zur Vorwoche	-1,39	-6,4%	-1,49	-5,3%
Veränderung zum Vormonat	-3,63	-15,2%	-3,42	-11,4%
Kalenderjahr 19	20,26		26,83	
Veränderung zur Vorwoche	-1,48	-6,8%	-1,42	-5,0%
Veränderung zum Vormonat	-3,66	-15,3%	-3,50	-11,5%

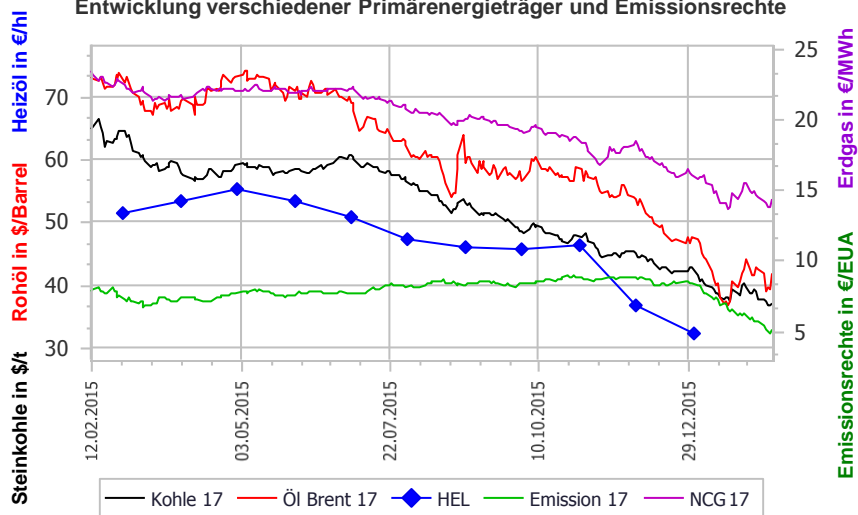
Die Trendpfeile geben die Einschätzung für die Entwicklung der 7. Kalenderwoche wieder

Entwicklung der Strom-Jahresfutures an der EEX



Primärenergien und CO <sub>2</sub> -Zertifikate	Öl Brent 17 in \$/Barrel (ICE)		Kohle API#2 17 in \$/t (EEX)		Erdgas NCG 17 in €/MWh (EEX)		Emissionsrechte 17 in €/EUA (EEX)	
Stand am 12.02.2016	41,93		37,17		14,350		5,12	
69Veränderung zur Vorwoche	-0,51	-1,2%	-0,60	-1,6%	-0,090	-0,6%	-0,51	-9,1%
Veränderung zum Vormonat	0,97	2,4%	-2,25	-5,7%	-0,430	-2,9%	-2,11	-29,2%

Entwicklung verschiedener Primärenergieträger und Emissionsrechte



## Marktkommentar

Hohe Windeinspeisungen und Temperaturen über dem saisonalen Mittel ließen die deutschen Spotmarktpreise im Vorwochenvergleich an den Werktagen 1,30 €/MWh niedriger ausfallen. Die hohen Schwankungen durch die sich täglich verändernde Windeinspeisung konnten durch den flexiblen Einsatz der Kohlekraftwerke gut kompensiert werden. Da der Rest vom Monat Februar und der März mild und windreich erwartet werden, fielen auch die Preise für die Frontwoche und den Frontmonat. In den kommenden Tagen werden die Temperaturen und die Windeinspeisung voraussichtlich weiter sinken. Erst am Freitag und am Wochenende wird mit aufblühendem Wind gerechnet. Die Day-Ahead-Preise sollten sich demnach in den nächsten Tagen fest zeigen. Auch die Terminmarktpreise verzeichneten Verluste über alle Laufzeiten hinweg. Die sinkenden Brennstoffpreise führten zu einem schweren Ausverkauf. Am Freitag erholten sich die Preise zwar, glichen aber lediglich die Verluste der Vorwoche aus. Haupttreiber war der Ölpreis, der bis Donnerstag nachließ, sich jedoch Freitag als Reaktion auf die Forderung der OPEC nach Produktionskürzungen wieder erholte. Cal 2017 spiegelte dabei in erster Linie die Kohlepreisbewegung und CO<sub>2</sub>. Die Prognose für die Kohle ist aufgrund des anhaltenden Überangebots und der schwachen Importnachfrage aus China schlecht. Kohle korreliert mit Öl, so dass Gerüchte über Angebotskürzungen und dem Abschwung der Weltwirtschaft zu mehr Volatilität führen könnten. CO<sub>2</sub> leidet unter den schwachen Marktgegebenheiten, wobei es aufgrund der jüngsten Verluste zu einer Gegenbewegung kommen könnte (Gewinnmitnahmen und Shorteindeckungen). Dadurch werden weitere Kursverluste am CO<sub>2</sub>-Markt begrenzt. Insgesamt rechnen die Marktteilnehmer mit weiter fallenden Terminmarktpreisen, Das Aufwärtspotential scheint, abgesehen von ölpreisbedingten Kursänderungen, größtenteils auf wetterbedingte Einbrüche am vorderen Ende der Kurve begrenzt. Gas: Die Preise ließen entlang der Kurve nach, profitierten jedoch dann von der Aufwärtsbewegung des Ölpreises. Die insgesamt weiterhin milden Temperaturen dürften für schwache Preise sorgen. Das Speichervolumen ist immer noch sehr hoch. Sollten die Speicher am Ende des Sommers 2016 immer noch gut gefüllt sein, könnte dies zu niedrigen Preisen für den Winter 2016 führen. Insgesamt wird mit weiter sinkenden Gaspreisen gerechnet, da dieser Winter mild ist und die Speicher bis Ende Oktober komplett gefüllt sein könnten. Zudem sei das LNG-Angebot gut.

Quellen: EEX, RWE Supply & Trading, Statistisches Bundesamt; Dienstag, 16 Februar 2016